

**Abschiedsworte anlässlich des Rücktritts von Matthias Loretan
aus dem Vorstand des Interreligiösen Arbeitskreises im Kanton Thurgau,
Bonau, 07.05.2026**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des interreligiösen Dialogs,
lieber Matthias,

heute Abend kommen wir zusammen, um nicht nur Abschied zu nehmen, sondern vor allem, um Dankbarkeit auszudrücken – für einen Weg, der viele von uns geprägt hat, und für ein Engagement, das weit über das Gewöhnliche hinausgeht.

Mein persönlicher Weg mit dir, lieber Matthias, begann vor nunmehr achtzehn Jahren in Kreuzlingen. Es war das Jahr 2008, als du als Vertreter der katholischen Kirche bei der feierlichen Eröffnung unserer Moschee gesprochen hast. Schon damals war spürbar, dass dein Einsatz für den Dialog nicht nur eine Aufgabe, sondern eine Herzensangelegenheit ist.

Gemeinsam mit engagierten Persönlichkeiten hast du den „Runden Tisch der Religionen“ in Kreuzlingen mitgegründet. Daraus erwuchs ein bedeutendes Projekt: die Einführung des islamischen Religionsunterrichts in den öffentlichen Schulen von Kreuzlingen. Heute, im sechzehnten Jahr seines Bestehens, ist dieses Projekt ein leuchtendes Beispiel – nicht nur für unsere Stadt, sondern auch für viele Gemeinden darüber hinaus.

Auch nach deinem Weggang aus Kreuzlingen ist unsere Zusammenarbeit nicht abgebrochen. Im Gegenteil: Sie hat sich vertieft – in offiziellen Begegnungen ebenso wie in persönlichen, familiären Momenten. Daraus ist eine Verbindung gewachsen, die über Kollegialität hinausgeht.

Es war ein Segen, dass du dich auch im Interreligiösen Arbeitskreis des Kantons Thurgau engagiert hast. Als Präsident hast du diesem Gremium eine neue Qualität verliehen. Mit unermüdlichem Einsatz und bemerkenswerter Weitsicht hast du den Kreis geöffnet, erweitert und gestärkt, sodass Menschen unterschiedlichster religiöser Traditionen darin eine Stimme und einen Platz finden konnten.

Du hast früh das grosse Potenzial des islamischen Religionsunterrichts erkannt und dich dafür eingesetzt, ihn auf kantonaler Ebene weiterzuentwickeln. Dank deiner Initiative konnte er sich in Orten wie Romanshorn, Bürglen und sogar darüber hinaus entfalten.

Als wäre dies nicht genug gewesen, hast du die Entwicklung eines Lehrplans für den islamischen Religionsunterricht angestossen. Gemeinsam mit engagierten Fachpersonen entstand innerhalb von zwei Jahren ein fundiertes Konzept, das inzwischen in der Praxis Anwendung findet – ein Meilenstein für die religiöse Bildung im Kanton.

Doch bei all diesen Leistungen möchte ich auch etwas Persönliches hervorheben: Für mich warst du nie nur ein Kollege. Du warst ein Mentor, ein Wegweiser und – ich darf

sagen – eine väterliche Figur. Mit grosser Fürsorge und klarem Blick hast du mir geholfen, viele Prozesse auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene besser zu verstehen. Du hast mich unterstützt, ermutigt und auch geschützt.

Oft habe ich mich gefragt: Wird dieser Mensch jemals müde? Denkt er überhaupt daran, älter zu werden? Denn selbst wir Jüngeren hatten Mühe, mit deinem Tempo Schritt zu halten.

Und doch zeigt dein heutiger Schritt etwas Grosses: Du trittst nicht zurück, weil du nicht mehr kannst – sondern weil du Raum schaffen willst für Erneuerung, für neue Kräfte, für die Zukunft dieses Kreises.

Lieber Matthias, unser gemeinsamer Weg endet heute nicht. Er verändert lediglich seine Form. Wie auf einer Reise steigen wir an einer Station aus – wissend, dass neue Wege vor uns liegen. Und ich freue mich schon jetzt auf unsere gemeinsamen Pläne, etwa auf die interreligiöse Reise nach Albanien und Nordmazedonien im Herbst 2027.

Von Herzen danke ich dir für nahezu zwei Jahrzehnte der Weggemeinschaft. Du hast mich gelehrt, begleitet und gestärkt – und das ist ein Geschenk, das nicht selbstverständlich ist.

Für mich bist und bleibst du ein besonderer Mensch.

Ich wünsche dir Gesundheit, Freude und Gottes reichen Segen auf all deinen weiteren Wegen.

Vielen Dank.

Rehan Neziri